

4. Ob wir durch die geistliche Vereinigung mit Gott die Gerechtigkeit erlangen/ und darauf erst die Vergebung der Sünden entspringe?

5. Ob ein Christ deswegen und in dem Abscheu/dieweil Christus in ihm wohnet/sagen könne ich bin Christus?

6. Ob die gute Werke nicht nur auß dem Glauben als dessen Frucht entspringen/sondern gar zu dem Wesen des Glaubens gehören?

So ich hierauff Gottes Wort gemässe Antwort erhalte / werde ich wie billig/ abstehen E. Hoch. Ehrw. in verdacht wegen dieser Punkte zuziehen und den Leser dafür zu warnen; Welches ich wiedriges falls zu thun Gewissenshalber mich genöthiget befinde. Befehl an übrigen dieselbe in Gottes Schutz und wünschet/das wir in Einigkeit des Glaubens/den geistlichen Leib Christi/beständig erbauen mögen. Ich aber der E. Hochw. graues Haupt und von Gott erhaltene Gaben/ wie auch unermüdeten Fleiß und andere Tugenden aufrichtig und von Herken liebe und ehre/verbleibe

Deroselben

Wittenberg 6. (16.) Maji

1694.

Gebeth und Dienstverpflichtetes

Samuel Schelwig D.

X. Den 6. (16.) Maji reisetete ich von Wittenberg ab/ und kam den folgenden Tag darauff in Leipzig an/ um meinen Sohn M. Johann Schelwigen/so gleich geschäfttig war/pro Praesidio zu disputiren / welches er nach seiner Rück. Kunfft unter dem Titul de Fonte Moralitatis verrichtete/abzuholen un̄ mitzunehmen: Dieses war die fürnehmste/ wo nicht die einige Ursache / die mich nach Leipzig zuziehen bewegete. Sonst besprach ich mich daselbst mit Hrn. D. Carpzen / Hrn. D. Alberti/ Hrn. Licentiat Schmiedt / Hrn. L. Ittigio / Hrn. L. Möncken / Hrn. L. Seeligmann / Hrn. M. Zoega / Hrn. R. Christiano Lectore Talmudico &c. um mein danckbares Gemütthe gegen sie zu eröffnen/dieweil mein Sohn sich bey denselben/der Information nützlich gebraucht hatte. Gastiret ward ich von Hrn. D. Carpzen den frommen/ hochgelahrten und mit Christlicher Klugheit vortrefflich außgerüsteten Theologo / wie auch von Hrn. Lic. Schmiedten meinem liebwehrtesten Landes-Mann/ hätte der Ehre von mehrern gemessen